

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



Das Thüringer Landesamt für Statistik

Ein Blick hinter die Zahlen

Impressum

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699

Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Inhalt & Entwurf: Axel Horn
Grafische Gestaltung: Danielle Weisheit

Bildnachweis:

© Carlos Goulão (13o); © Deutscher Bundestag / Lichtblick/ Achim Melde (27u);
© Deutscher Bundestag / Lichtblick / Andi Hill (15M); © Deutscher Bundestag /
Werner Schüring (21); fotolia.com: © Arto (Titelbild), © helix (7), © laurent hamels (11),
© Christian Schwier (19), © laurent hamels (22), © John Casey (31), © Kzenon (35),
© iMAGINE (39), © Sergej Khackimullin (45), © Goss Vitalij (53), © deanm1974 (57),
© Yuri Arcurs (59o); © IHK Erfurt (30, 32); © PROFIL PR & Werbeagentur (9, 15o, 15u, 20,
21, 41o); © Statistisches Bundesamt (13M); © Thüringer Landesamt für Statistik (1, 13u,
14, 16, 23, 26, 28, 29, 37u, 40, 41u, 44, 46, 47, 49, 59u, 62, 63, 66, 67)

Herausgegeben im Oktober 2010

Bestell-Nr.: 40 100

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2010

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugs-
weise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Wandel unserer Gesellschaft hin zu einer Informationsgesellschaft hat sich in den letzten Jahren weiter beschleunigt. Angetrieben von immer neuen Formen der Internetnutzung, basierend auf den Möglichkeiten der Digitalisierung, entwickeln sich neue Informationsformen und -angebote eher in Monaten denn in Jahren.



Für das Thüringer Landesamt für Statistik ist diese Zeit des Wandels eine Zeit der Chancen. So können wir heute unsere Zahlen schnell und umfangreich in die digitale Welt übertragen, wo sie für jeden zu jeder Zeit verfügbar sind, ohne an ihrer Verlässlichkeit und Genauigkeit Abstriche machen zu müssen. Das gilt auch für die Datenerhebung. IDEV und eSTATISTIK.core sind hier Synonyme für wegweisende Online-Verfahren. Sie entlasten die Auskunftspflichtigen, ohne die Qualität der Angaben zu beeinträchtigen. Für rund 100 Erhebungen bietet das TLS diese Möglichkeiten bereits heute an, weitere kommen kontinuierlich hinzu.

Durch diese Innovationen ist unser Online-Auftritt zu einer starken Säule unseres Informationsangebotes herangewachsen. Jährlich steigende Zugriffszahlen auf über 9,5 Millionen Seitenanforderungen im Jahr 2009 zeigen, dass wir die neuen Wege erfolgreich beschritten haben und weiter gehen werden.

Werfen Sie auf den folgenden Seiten mit uns einen Blick auf die Entwicklungen hinter den Zahlen, einen Blick auf die vielfältigen neuen Möglichkeiten, die sich aufgetan haben, auf die neuen Wege, die wir in Kooperation mit unseren Partnern und Kunden gegangen sind.

Ohne die Menschen hinter den Zahlen hätten diese neuen Wege nicht so erfolgreich beschritten werden können. Ein Informationsdienstleister mit Zukunft braucht Menschen und eine Kultur, die Leidenschaft für die statistische Arbeit und Innovationsfreude mit Präzision und Engagement verbinden. Ich danke deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Beitrag, ihre Leistung und ihren Einsatz. Und ich danke auch unseren Kunden und Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für ihr Vertrauen in das Thüringer Landesamt für Statistik.

Erfurt, im Oktober 2010

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Günter Kromholz', with a long horizontal stroke extending to the right.

Günter Kromholz
Präsident

Inhalt

Nutzen & Entstehung

Zahlen zum Nutzen aller	6
Zahlensammler	10
Wegsteine amtlicher Statistik	14
Die Vielfalt der Statistik	18
Statistik im Volksmund	22

Statistik & Thüringen

Jung mit Tradition	26
Ansprechpartner für die Thüringer Wirtschaft	30
Ein Blick in die Thüringer Haushalte	34
Es wird gezählt	38

Leistung & Service

Informationen für jeden	44
Die Zahlen im Netz	48
Statistik zum Mitnehmen	52
Ein Angebot für die Wissenschaft	56

Organisation & Personal

Wer ist Was im TLS?	62
Das TLS in Zahlen	64
Ihre Ansprechpartner im TLS	66
So finden Sie uns	67

Nutzen & Entstehung



Bedeutung der Statistik

Zahlen zum Nutzen aller

Zahlen bestimmen unser Leben. Das gilt insbesondere für die Zahlen der amtlichen Statistik. Ob in Tarifverhandlungen oder bei der Beurteilung zukünftiger Investitionen in die kommunale Infrastruktur – immer finden sie den Weg auf die Tische der Entscheidungsträger und werden so zur Grundlage einer Vielzahl weit reichender Entscheidungen und Beschlüsse. Eine Ursache für ihre Bedeutung liegt in der hohen Qualität der Zahlen. Diese wird vor allem durch die gesetzliche Auskunftspflicht garantiert. Ihr Pendant – die statistische Geheimhaltung – sichert wiederum die Anonymität derjenigen, die Auskunft geben. Die Zahlen der amtlichen Statistik sind ein öffentliches Gut und als solches für jeden zugänglich.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind die größten Datensammler der Republik. Fast 10 000 Experten sind stetig damit beschäftigt, zu messen, wie es um das Land steht. Zusammengefasst und aufbereitet finden die ermittelten Ergebnisse ihren Weg auf die Tische politischer und gesellschaft-

licher Entscheidungsträger. Anhand der Zahlen bewerten diese ihr vergangenes Tun und planen ihr zukünftiges Handeln. Auf diese Weise wirkt die Statistik – oft unscheinbar – auf unser aller Zusammenleben ein. Will man z.B. darüber befinden, ob ein neues Krankenhaus zu bauen ist, muss man sich einen Überblick über die

Tarifverhandlungen – wenn die Zahlen auf den Tisch kommen

Wenn sich die Tarifparteien an den Verhandlungstisch begeben, sind sie bereits da: die Zahlen der amtlichen Statistik – genauer die der Verdienststatistik. Sie bilden neben den Ergebnissen der Preisstatistik eine wesentliche und allgemein akzeptierte Grundlage für die stetig wiederkehrenden Tarifverhandlungen. Gäbe es sie nicht, müssten die Tarifparteien eigene Zahlen erheben, mit dem Ergebnis, dass in den Verhandlungen nicht nur die Höhe der Löhne, sondern auch die Verlässlichkeit der Zahlen Gegenstand der Auseinandersetzungen zwischen den Tarifparteien wären.



Bettenausstattung und -auslastung der Krankenhäuser vor Ort verschaffen, um einschätzen zu können, wie hoch der Bedarf ist. Ohne einen Blick in die amtlichen Daten zum Gesundheitswesen müssten sowohl die Landesregierungen als auch die Kommunen quasi blind handeln. Aber nicht nur der Staat ist auf die Zahlen der amtlichen Statistik angewiesen. Auch die Privatwirtschaft profitiert von ihnen: Wie will z.B. ein Unternehmer abschätzen, ob es sich lohnt die Produktion zu erhöhen, wenn er nicht abschätzen kann, wie viele potenzielle Abnehmer in einem Gebiet wohnen?

Die Verlässlichkeit der Zahlen

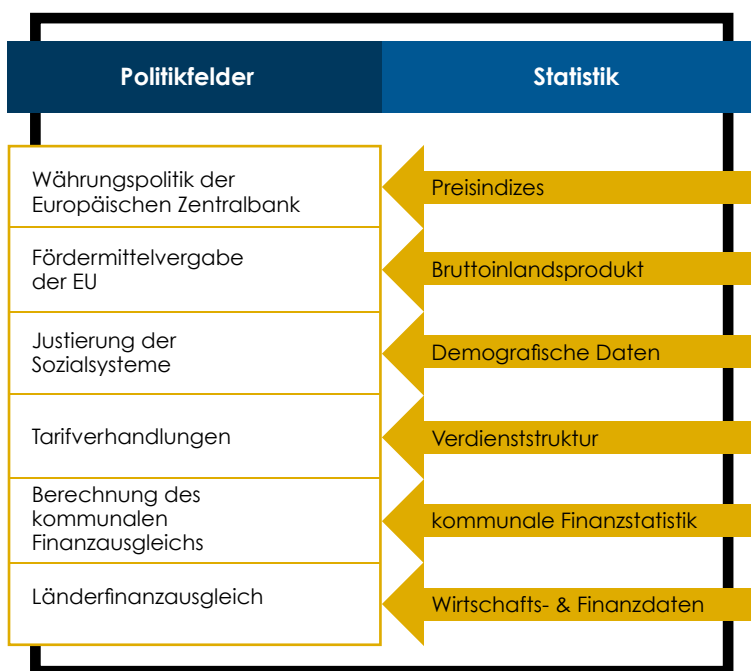
Die amtliche Statistik wird nur auf gesetzlicher Grundlage aktiv. Was gezählt werden soll, entscheiden letztlich Politiker in Berlin, Brüssel oder Erfurt. Mit der gesetzlichen Grundlage verbindet sich eine Auskunftspflicht, d.h. die Auskunftgebenden dürfen das Ansuchen der amtlichen Statistik nicht einfach ignorieren. Dadurch ist der Anteil derjenigen, die die gestellten Fragen beantworten, sehr hoch. Dieser Umstand ermöglicht aussagefähige Ergebnisse und garantiert die hohe Qualität der

amtlichen Zahlen. Im Gegenzug zu ihrer Verpflichtung Antworten zu geben, wird den Befragten die Geheimhaltung ihrer Angaben garantiert. Diese statistische Geheimhaltung wird strikt gehandhabt. So kann die amtliche Statistik gewährleisten, dass die Befragten antworten können, ohne befürchten zu müssen, dass ihre Angaben anderen Institutionen (z.B. der Steuerbehörde) oder anderen Personen zugänglich sind. Die einzelnen Statistiken sind zudem aufeinander abgestimmt, so dass die Ergebnisse einzelner Erhebungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weiter-

verarbeitet werden können. Gleiche Standards innerhalb des deutschen und des europäischen Statistiksystems bieten einen zusätzlichen Vorteil: Egal ob man die Angaben über das Wirtschaftswachstum aus Thüringen und Schleswig-Holstein betrachtet oder das Bruttoinlandsprodukt Portugals dem der Bundesrepublik gegenüberstellt – die Vergleichbarkeit ist gewährleistet.

Der mündige Bürger

Die Arbeit der amtlichen Statistiker mündet in einer Vielzahl von Daten über die Bundesrepublik, die einzel-





Plenum des Europäischen Parlaments

nen Bundesländer, Regionen und Gemeinden. All diese sind allgemein zugänglich, d.h. jeder Bürger kann sie einsehen. Grundinformationen stehen kostenlos bereit oder können gegen einen geringen Obolus erworben werden. Weitergehende Analysen für spezielle Anliegen kann man sich in den zuständigen statistischen Ämtern erstellen lassen. Damit ermöglicht die amtliche Statistik jedem Bürger, sich über das

Gemeinwesen umfassend zu informieren. In diesem Sinne leistet die amtliche Statistik einen Beitrag zur demokratischen Kultur des Landes. Genauere Informationen und ein umfangreiches Informationsangebot mit speziellen Ergebnissen für Thüringen finden Sie auf den Webseiten des Thüringer Landesamtes für Statistik. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich selbst ein Bild zu machen!



Statistikanbieter

Zahlsammler

Statistiken zu erstellen heißt, Daten zu sammeln. An dieser Sammlung beteiligen sich heutzutage viele. Der größte Datensammler in der Bundesrepublik ist die amtliche Statistik. Zu ihr gehören die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie verschiedene weitere Institutionen des öffentlichen Rechts (z.B. die Bundesagentur für Arbeit, das Kraftfahrt-Bundesamt). Die nichtamtliche Statistik nimmt auf die Zahlen der amtlichen Anbieter in vielfacher Weise Bezug.

Gefühlt, nicht gemessen:
Der Deutsche Fußballbund ist der Statistikanbieter Nr. 1 in Deutschland – zumindest was die öffentliche Aufmerksamkeit betrifft. Schließlich sind Ergebnisse und Rang-

listentabellen nichts anderes als pure Statistik.

Hier werden Einzelergebnisse gemessen, gezählt (z.B. Tore) und anschließend für verschiedene

Gruppen (z.B. Fußballteams) ausgewie-

sen. Letzteres geschieht in einer (statistischen) Tabelle, wobei die Teams mit den meisten Punkten an der Spitze stehen. Prinzipiell nichts anderes machen alle anderen Statistikanbieter auch: Statt Tore und Fouls messen sie eben die Anzahl von Personen, die Höhe der Einkommen oder die Zahl der exportierten Autos. Danach zählen sie diese zusammen und weisen sie entsprechend dem Alter, dem Bundesland oder der

Importation aus. Dies geschieht in Form von Tabellen und/oder Grafiken, wie man sie aus Zeitungen und Fachzeitschriften kennt. Und noch eine Gemeinsamkeit besteht: Ebenso wie die Vereine ihr Handeln an der Bundesligatabelle ausrichten (z.B. durch eine Trainerentlassung oder den Neukauf eines Spielers), orientieren sich Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft an den Ergebnissen der Statistik.

Viele gehen auf die Suche

Statistikanbieter, die ihre Zahlen im gesetzlichen Auftrag erheben, werden der amtlichen Statistik zugerechnet. Eine Säule der amtlichen Statistik bilden die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, die europäische Statistikbehörde Eurostat und die kommunalstatistischen Ämter und Dienststellen. Die andere Säule amtlicher





Statistik wird gebildet durch verschiedene Institutionen des öffentlichen Rechts, die ebenfalls zählen und das Gezählte veröffentlichen. Dazu gehören u.a. die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank oder das Kraftfahrt-Bundesamt. Außer denjenigen Institutionen, die in gesetzlichem Auftrag amtliche Statistik betreiben, gibt es noch eine Reihe weiterer Einrichtungen, die Statistiken erstellen. Zu ihnen gehören

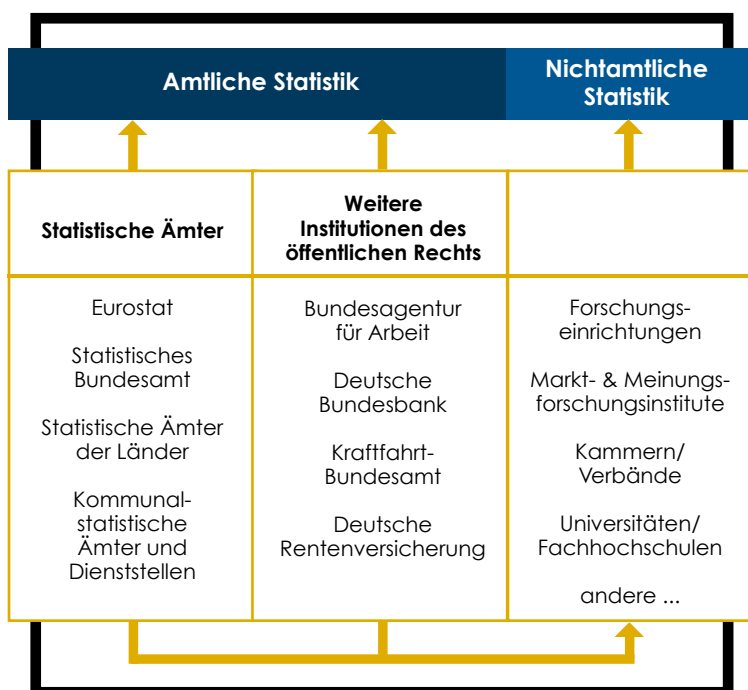
Markt- und Meinungsforschungsinstitute, die z.B. Erhebungen zu neuen Produkten oder Angeboten, zu aktuellen Trends oder zu bestehenden Gewohnheiten durchführen. Auch regelmäßige Fragen zu aktuellen Wahlpräferenzen und zur Bewertung politischer Streitfragen werden von ihnen gestellt. Nicht zur amtlichen Statistik zählen auch private oder öffentliche Forschungsinstitute, Hochschulen oder

Verbände, die Gutachten und Studien über Wirtschaft und Gesellschaft veröffentlichen, welche in den Zeitungen einen mitunter großen Widerhall finden. Alle nichtamtlichen Stellen müssen dabei stets auf die Freiwilligkeit derjenigen zählen, die Auskunft geben können; die gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht besteht ausschließlich gegenüber den Einrichtungen der amtlichen Statistik.

Der Datenfluss

Die Daten der amtlichen Statistik sind sehr geschätzt. Der Grund hierfür liegt in der hohen Qualität des Daten-

materials. So verwundert es nicht, dass es von der amtlichen Statistik – und damit auch vom TLS – einen regen Datenfluss in Richtung nichtamtlicher Statistikanbieter gibt. Die „amtlichen Daten“ gehören dort zum Handwerkszeug, z.B. wenn repräsentative Stichproben gezogen werden. Vielfach stellen sie fast das komplette Zahlengerüst für Gutachten und Stellungnahmen dar und werden unter spezifischen Gesichtspunkten neu analysiert. Die daraus resultierenden Ergebnisse finden oft den Weg in die Medien und werden so der Öffentlichkeit bekannt. Das Angebot an Daten durch



die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist Teil ihres öffentlichen Auftrages. Die intensive Zusammenarbeit der amtlichen Statistik mit den Forschungsinstituten und Informationsanbietern ist fest verankert und funktioniert seit langer Zeit ohne größere Probleme.

Qualität als Markenzeichen

Um das Vertrauen der Nutzer in die Zahlen und Ergebnisse der amtlichen Statistik zu rechtfertigen, unterliegen die Statistiken hohen Qualitätsanforderungen. Sie stellen die soziale Realität möglichst genau und zuverlässig dar und sind auf die Anforderungen der Nutzer hin ausgerichtet. Aktuell und pünktlich verbreitet sind sie für Interessierte zudem leicht zugänglich. In den Produkten der amtlichen Statistik werden Konzept und Methoden vollständig dokumentiert. Um auch zuverlässige zeitliche, räumliche und fachliche Vergleiche zu ermöglichen, werden dabei einheitliche Standards verwendet. Ergebnisse, die sich auf die gleiche Grundgesamtheit beziehen, aber aus unterschiedlichen Statistiken stammen, können widerspruchsfrei untereinander in Beziehung gesetzt werden.



Amtliche Statistikanbieter



Eurostat, Luxemburg



Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt

Statistikentstehung

Wegsteine amtlicher Statistik

Bevor die amtlichen Statistiker ans Werk gehen, benötigen sie eine gesetzliche Grundlage. Diese wird in Berlin, Brüssel oder Erfurt durch den Gesetzgeber mit dem Ziel geschaffen, für die politischen Akteure eine Informationsgrundlage für einen bestehenden oder einen zukünftigen Handlungsbedarf aufzubauen. Erst auf der gesetzlichen Basis wird die amtliche Statistik aktiv und bringt die Erhebungen auf den Weg. Die Durchführung der Erhebungen, die Aufbereitung der Ergebnisse und schließlich deren Veröffentlichung gehören neben der Entwicklung der konkreten Erhebungsverfahren zu den Aufgaben der amtlichen Statistik. Die Umsetzung der im Gesetz formulierten Anforderungen erfolgt in Deutschland durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

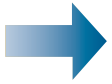
***Warum ein Gesetz?**

Vermutlich würde kaum jemand Steuern zahlen, wenn es keine Steuerpflicht gäbe. Genauso verhält es sich mit statistischen Auskünften: Kaum jemand würde freiwillig seine Daten preisgeben. Eine vollständige Bestandsaufnahme, wie sie in Vollerhebungen nötig ist, würde damit scheitern. Aber auch die Aussagekraft von Stichproben würde darunter leiden, da die Gruppe derjenigen, die Antworten gibt, anders zusammengesetzt ist als diejenige, die nichts sagt. Damit wäre die Stichprobe nicht mehr repräsentativ für die Gesamtheit, und die Erhebung würde somit nur ein ver-



zerrtes Bild der Wirklichkeit abgeben. Die Statistikgesetze sehen daher meist eine Auskunftspflicht vor, sichern den Auskunftgebenden im Gegenzug aber strikte Geheimhaltung ihrer Einzelangaben zu. Diese dürfen weder an private noch an staatliche Institutionen weitergegeben werden.

Andere wissenschaftliche Einrichtungen und private Institute sind dagegen auf freiwillige Angaben angewiesen und können so die erforderliche Verlässlichkeit der Daten nicht immer garantieren.



Der Weg zu einer amtlichen Statistik führt immer über ein Gesetz!*

Das Gesetz (oder die Rechtsverordnung) ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer amtlichen Statistik. Den Weg dorthin begleiten Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Statistik. Sie geben der geplanten Statistik die entscheidende Richtung: Welche Informationen werden benötigt? Welche Merkmale sollen erhoben werden? Wer kann bzw. muss darüber Auskunft geben? Wie oft ist das erforderlich? Die Überlegungen und Ergebnisse des Verfahrens münden in einem Gesetz. Die darin enthaltenen Festschreibungen sind die Grundlage der Durchführung einer jeden amtlichen Statistik. Sie ermächtigen die amtlichen Statistiker tätig zu werden, begrenzen sie aber zugleich restriktiv auf die gemachten Vorgaben.



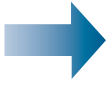
Thüringer Landtag, Erfurt



Plenum des Deutschen Bundestages, Berlin



Europäisches Parlament, Straßburg



Erst wenn die Rechtsgrundlage erlassen ist, können – und müssen – die statistischen Ämter tätig werden.

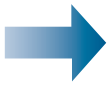
Noch gibt es den klassischen Fragebogen und das persönliche Interview. Medienbruchfreie Statistikproduktion von den Auskunftgebenden bis zur Veröffentlichung ist jedoch das Ziel. Mehr und mehr kommen elektronische Verfahren zum Einsatz



und immer öfter werden die Daten direkt aus bestehenden Verwaltungsregistern übernommen. Sind die Register für statistische Zwecke geeignet, erreicht man damit eine geringere Fehleranfälligkeit und kürzere Bearbeitungszeiten und so letztlich aktuellere, qualitativ hochwertige Daten.

Die Durchführung - Was zu tun ist

- zu Befragende festlegen, evtl. Stichprobe ziehen
- Erhebungsunterlagen zum Ausdrucken und/oder für elektronische Datenlieferung erstellen
- bei persönlichen Befragungen Interviewer suchen und schulen
- Aufbereitungsprogramme erstellen
- Erhebungsunterlagen versenden
- Rücklauf kontrollieren
- Angaben auf elektronische Datenträger übernehmen
- Plausibilität prüfen
- Daten aggregieren und tabellieren
- Daten an das Bundesamt liefern
- Ergebnisse veröffentlichen



Keine Statistik ohne Veröffentlichung!

Geheim bleiben nur die Einzelangaben. Alle zusammengefassten Ergebnisse der Statistik stehen jeder Bürgerin und jedem Bürger zur Verfügung. Zu finden sind sie in zahlreichen Publikationen und dem Online-Angebot der Statistischen Ämter. Auch die Nachrichtenagenturen, Zeitungen und Fernsehsender werden ständig über die Ergebnisse informiert, damit diese einem breiten Publikum bekannt werden können.

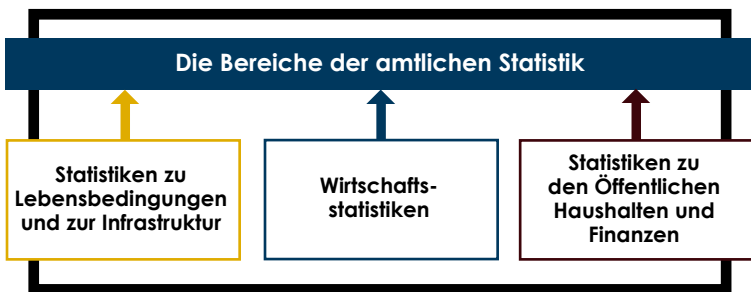


Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik

Fachbereiche

Die Vielfalt der Statistik

Die Fachbereiche des TLS bearbeiten ca. 250 EU-, Bundes- und Landesstatistiken. Erhoben werden Informationen zu den Lebensbedingungen und der Infrastruktur des Landes, über die Wirtschaft und über die Öffentlichen Haushalte und Finanzen Thüringens. Egal, ob man die Anzahl der Neugeborenen im Freistaat wissen will oder die Verteilung der Schüler auf unterschiedliche Schultypen, egal, ob man Angaben über die Höhe des Wirtschaftswachstums oder die Größe einzelner Haushaltsposten im Landesetat benötigt – die amtliche Statistik kann über all diese Zahlen Auskunft geben. Es steht jedem Bürger offen, sich anhand des vielfältigen Angebots der amtlichen Statistik umfassend über das Gemeinwesen zu informieren.



Statistiken zu Lebensbedingungen und zur Infrastruktur

Sozialstatistiken

- Sozialhilfestatistiken
- Statistiken über Asylbewerberleistungen
- Wohngeldstatistiken
- Pflegestatistiken
- Statistiken über Kinder- und Jugendhilfe einschließlich Kindertagesbetreuung
- Statistik über schwerbehinderte Menschen und Kriegsopferfürsorge

Statistiken zum Gesundheitswesen

- Statistiken über Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
- Todesursachenstatistik
- Statistik der Schwangerschaftsabbrüche
- Statistik über Berufe des Gesundheitswesens
- Gesundheitsberichterstattung

Verkehr- & Wohnstatistiken

- Bautätigkeitsstatistiken
- Gebäude- und Wohnungszählung
- Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes
- Straßenverkehrsunfallstatistik
- Statistik über Personenbeförderung

Bevölkerungsstatistiken & Statistiken zu privaten Haushalten

- Volkszählungen
- Mikrozensus
- Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausrechnungen
- Einbürgerungsstatistik, Ausländerstatistik
- Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Eheschließungen, Geburten Sterbefälle etc.)
- Wanderungsstatistik
- Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte
- Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte
- Erhebungen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Umweltstatistiken

- Statistiken über Abfallwirtschaft
- Statistiken über Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Statistiken über wassergefährdende Stoffe
- Statistiken über Luftverunreinigungen
- Statistiken über Umweltschutzausgaben und -produkte
- Flächennutzungsstatistik



Bildungs- & Kulturstatistiken

- Statistiken der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
- Berufsbildungsstatistiken
- Hochschulstatistiken (Studenten, Prüfungen, Gasthörer etc.)
- Hochschulfinanzstatistik
- Ausbildungsförderungsstatistik
- Weiterbildungsstatistik
- Bildungsberichterstattung

Wirtschaftsstatistiken



Statistiken zur Gesamtwirtschaft

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder
- Energiebilanzen
- Verbraucherpreisstatistik
- Preisindizes für Bauwerke
- Kaufwerte für Bauland
- Außenhandelsstatistik

Arbeitsmarkt- & Erwerbstätigkeitsstatistiken

- Beschäftigtenstatistik
- Erwerbstätigenstatistik
- Arbeitsmarktdaten

Unternehmensstatistiken

- Statistisches Unternehmensregister
- Gewerbeanzeigenstatistik
- Insolvenzstatistik
- Verdienststrukturerhebung
- Vierteljährliche Verdiensterhebung
- Arbeitskostenstatistik

Statistiken zu verschiedenen Wirtschaftsbereichen

- Landwirtschaftszählung
- Strukturerhebungen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
- Bodennutzungs-, Anbau- und Erntestatistiken
- Statistiken über Viehbestand und tierische Erzeugung
- Konjunktur- und Strukturerhebungen des Produzierenden Gewerbes
- Konjunktur- und Strukturstatistiken im Handel und Gastgewerbe
- Tourismusstatistiken
- Dienstleistungsstatistiken
- Handwerksberichterstattungen

Statistiken zu den Öffentlichen Haushalten und Finanzen

Statistiken zu den Öffentlichen Haushalten und den öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

- Ausgaben- und Einnahmenstatistik der öffentlichen Haushalte
- Statistiken des Steueraufkommens
- Schuldenstatistik
- Finanzvermögensstatistik
- Personalstandstatistik
- Statistiken über Empfänger von Versorgungsbezügen und Leistungen aus Sonderversorgungssystemen

Steuerstatistiken

- Lohn- und Einkommensteuerstatistik
- Körperschaftsteuerstatistik
- Umsatzsteuerstatistik
- Verbrauchsteuerstatistik
- Gewerbesteuerstatistik
- Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Statistiken zur Rechtspflege

- Justizgeschäftsstatistiken
- Strafverfolgungs- und Strafvollzugsstatistiken



Wahlen

- Europawahlstatistik
- Bundestagswahlstatistik
- Landtagswahlstatistik
- Kommunalwahlstatistik

Irrtümer

Statistik im Volksmund

Kommen Statistiken zur Sprache, hört man allenthalben eine Vielzahl von Weisheiten aus dem Volksmund, die die Statistik so gar nicht in einem guten Licht erscheinen lassen. Manche schelten Statistiker als „Erbsenzähler“, andere unterstellen sogar, dass Statistiken interessenbezogene Fälschungen seien. Zeit genug, um mit einigen der am weitesten verbreiteten Vorurteile aufzuräumen!

Dem Statistiker ist der Begriff „Erbsenzähler“ nicht unbekannt. Landläufig wird er seinem Berufsstand zugeordnet. Dabei war der „erste“ Erbsenzähler gar kein Statistiker, sondern der Vater aller Reiseführer: Karl Baedeker. Der Begründer des nach ihm benannten Reiseführers befand sich 1847 in Mailand. Als er den dortigen Dom bestieg, traf

immer wieder erst in die Westentasche, dann in die Hosentasche griff. Was tat er? Gefragt sagte Baedeker, dass er alle 20 Stufen eine Erbse aus der Westentasche nähme, um sie in die Hosentasche zu stecken. Auf die Frage, warum er das tue, erklärte er, so die Stufen zu zählen. Wenn er oben sei, könne er anhand der Erbsen genau bestimmen, wie viele Stufen er zurückgelegt hatte. Den Rückweg nutzte der gewissenhafte Zähler, um seine Zahlen zu überprüfen. Im „Handbuch für Reisende in Deutschland und dem österreichischen Kaiserstaate“ ist das Ergebnis der Dombesteigung nachzulesen: „(...) zu dem Marmordach steigt man auf 515 Stufen und dann noch höher auf den Turm.“ Genauso hilfreich wie die Angaben des Reiseführers sind auch die Zahlen der amtlichen Statistik. Allerdings reichen für deren Erhebung Erbsen bei weitem nicht aus.



er auf dem Weg nach oben seinen Freund, den Freiherrn Gisbert von Vincke. Dieser bemerkte, dass Baedeker auf dem Weg zur Spitze

Glaube keiner Statistik...

Immer wenn eine Statistik Vorurteile widerlegt, hört man das Zitat „Trau keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast.“ Der Volksmund schreibt die polemische Aussage dem englischen Premierminister Winston Churchill zu – aber war er auch wirklich deren Urheber? Ein Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ist dieser Frage nachgegangen. Er stellte zunächst Überrascht fest: Während in Deutschland jeder diesen Ausspruch kennt, ist er in England gänzlich unbekannt. Zudem war der englische Premier nachgewiesenermaßen kein Feind der Statistik – im Gegenteil: Er richtete in der Admiralität eine eigene statistische Abteilung ein, die ihn ständig mit Zahlenmaterial versorgte. Auch die belegte Aussage von ihm „Du musst die Tatsachen anschauen, denn sie schauen dich an!“ spricht gegen eine Statistikskepsis. Wenn nicht von der Insel – woher kommt die Alltagsweisheit, die in Deutschland jeder im Munde führt? Als Ursprung der Verwirrung ortete der findige Statistiker aus Baden-Württemberg das deutsche Reichspropagandaministerium. Von dort aus wurde

während des Zweiten Weltkrieges den Zeitungen die Anweisung erteilt, die Lage Englands möglichst hoffnungslos erscheinen zu lassen. Um englische Zahlen zu entwerten, begannen die deutschen Zeitungen fortan zu titeln: „Amtliche Zahlen widerlegen englische Illusionen“ oder „Zahlenakrobat Churchill“.

Aus diesen Aussagen ge-



nerierte der Volksmund das bekannte Zitat und machte den englischen Premierminister als Zitatgeber so ohne eigenes Zutun zum Teil des deutschen Gemeingutes.

Quelle: Barke, Werner:
Churchill: „Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe...“. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 11/2004, S. 50-53



Statistik & Thüringen



Geschichte

Jung mit Tradition

2012 wird das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) 20 Jahre alt. Das Datum stellt einen weiteren Markstein in der Historie der amtlichen Statistik in Thüringen dar, die auf eine lange und eng mit der des Landes Thüringen verwobene Geschichte zurückschauen kann. Begonnen hatte sie bereits 1864 mit der Gründung des Statistischen Bureaus Vereinigter Thüringischer Staaten in Jena. Mit der Wiedererrichtung des Landes Thüringen 1992 und der nachfolgenden Gründung des Thüringer Landesamtes für Statistik mit Hauptsitz in Erfurt wird die Tradition der amtlichen Statistik in Thüringen bis heute fortgeführt.

Am Anfang der Geschichte steht die Geburt des modernen Staates. In dessen Windschatten tritt die Statistik auf den Plan: Die gekrönten Häupter benötigten für die Herrschaftsausübung mehr Informationen über ihre Untertanen und ihr Territorium. Die Statistik lieferte

hierfür die notwendigen Zahlen, die sich zunächst ganz an den Bedürfnissen des Staates ausrichteten. Die Rolle der Statistik als Herrschaftswissen begründet ihre politische Nähe bis in die heutige Zeit hinein. Im 19. Jahrhundert entstehen so im Zuge der Staatswerdung zahlreiche Statistikämter überall in Europa. Die thüringischen Einzelstaaten richteten zunächst je eigene statistische Dienststellen ein. Am 21. Juli 1864 gründeten mehrere von ihnen das Statistische Bureau Vereinigter Thüringischer Staaten. Sitz war zunächst Jena, ab 1878 Weimar.



Das erste Landesamt

Das erste statistische Landesamt wurde 1921 ins Leben gerufen: Direkt nach der Gründung des Landes

Gründung des
Statistischen Bureaus Vereinigter
Thüringischer Staaten

Beitritt der
thüringischen
Staaten zum
Deutschen Reich



Abdankung der
thüringischen
Fürstenhäuser

Gründung des
Landes Thüringen



Gründung des
Thüringischen
Statistischen
Landesamtes

Verlust der Thüringer Eigenstaatlichkeit

Neubildung des Landes Thüringen und Wahlen zum Landtag

Eingliederung Thüringens in die neu ge- gründete DDR



Auflösung des statistischen Landesamtes und Gründung statistischer Bezirksstellen in Erfurt, Gera und Suhl



Neubildung des Landes Thüringen

Auflösung der statistischen Bezirksstellen

Gründung des
Thüringer Landesamtes
für Statistik

Verabschiedung der Verfassung des Freistaats Thüringen

Thüringen hob man am 21. Mai 1921 das Thüringische Statistische Landesamt aus der Taufe. Der Sitz des Amtes befand sich wie sein Vorgänger erneut in Weimar. Zum Vorsitzenden des Amtes ernannte man Johannes Müller. Er besetzte den Posten bis 1945. Zunächst unterstand das Amt dem Innenministerium des Landes. Bereits 1924 unterstellte man es jedoch direkt dem Staatsministerium (Landesregierung). Dieser Vorgang unterstreicht die Bedeutung der Statistik für Staat und Politik.

Nachkriegszeit und DDR

Bereits Mitte 1945 ging man daran, aus den Trümmern des Krieges heraus einen Neuanfang zu starten und den Grundstein für die Zukunft zu legen. Die größte unmittelbare Herausforderung für die Statistik in der Nachkriegszeit stellte die Volks- und Berufszählung 1946 dar, die in allen damaligen Besatzungszonen durchgeführt wurde. Sie war nötig geworden, um die kriegsbedingten Verwerfungen in den Zahlen zu korrigieren. Auch die Thüringer Statistiker bekamen im Zuge der Erhebung viel zu tun und erfüllten ihre Aufgaben zuverlässig. Auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone, zu dem



Dienstgebäude Leipziger Straße

auch Thüringen gehörte, wurde 1949 ein eigenständiger Staat ausgerufen: die Deutsche Demokratische Republik. Im Zuge der Staatsgründung begann der Prozess einer territorialen Neugliederung. 1952 löste man in der DDR die bisher bestehenden Länder auf und gliederte das Land in Bezirke. Aus dem Land Thüringen entstanden so im Wesentlichen die Bezirke Erfurt, Gera und Suhl. Die Landesaufgaben wurden auf diese Bezirke übertragen. Das galt auch für die Statistik. Im August 1952 wurden in jedem der neuen Bezirke statistische Dienststellen eingerichtet, die zu ausführenden

Teilen der Statistikzentrale in Berlin werden sollten. Mit der Umsetzung einer zentralen Statistik für das gesamte Staatsgebiet endete zunächst die Geschichte einer eigenständigen amtlichen Statistik in Thüringen.

Der nächste Neustart

...fand nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten statt. Anders als in der DDR war und ist die amtliche Statistik in der Bundesrepublik föderal organisiert. Jedes Bundesland besitzt ein eigenes statistisches Amt, das die Zahlen für das Land erhebt, sie veröffentlicht und

für ihre Übermittlung an das Statistische Bundesamt sorgt. Dieses ist für die bundesweiten Ergebnisse und für die Verbindung zur europäischen Statistikbehörde (Eurostat) zuständig. Im Zuge der Neugründung der Landes Thüringen als Freistaat erlebte auch die Thüringer Statistik ein Comeback: Nach Abschluss der Vorbereitungen war es am 1. Januar 1992 soweit: Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) nahm seine Arbeit als neu gegründetes Amt auf. Mit einem Festakt

im ehemaligen Hauptsitz des Amtes in der Leipziger Straße in Erfurt wurde am 17. Januar 1992 die Wiedergeburt der Thüringer Statistik öffentlich vollzogen. Der Umzug der Hauptstelle 1998 in die Räumlichkeiten des Thüringen-Büroparks, einem modernen Bürogebäude am Europaplatz im Erfurter Norden, markiert den vorerst letzten Schritt auf dem langen Weg der Thüringer Statistik, der ersten Adresse für statistische Informationen in und über Thüringen.



Dienstgebäude Europaplatz

Interview

Ansprechpartner für die Thüringer Wirtschaft

Sehr geehrter Herr Grusser, Sie sind seit 1998 Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt. Wie oft schauen Sie in der Woche auf Zahlen der amtlichen Statistik?

Zahlen, Daten und Fakten sind eine wichtige Arbeitsgrundlage der Industrie- und Handelskammer. Für Analysen, Studien oder zur Beantwortung der vielen Anfragen, die die Kammer täglich erreichen, sind die Informationen der amtlichen Statistik oft unerlässlich. Ich informiere mich daher fast täglich über das Angebot des Landesamtes. Besonderes Augenmerk lege ich dabei auf die Presseinformationen.

Nehmen Sie eine der zahlreichen Publikationen in die Hand oder schauen Sie auf der Homepage des TLS vorbei?

Neben den Publikationen nutze ich vor allem das Internet. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich den Online-Auftritt des Landesamtes loben. Die Aktualität, Vielfalt und Aufbereitung der Daten ist beispielhaft.

Welche Rolle spielen die statistischen Daten bei der Beratung Ihrer Mitglieder?

Die amtliche Statistik liefert die notwendigen Informationen für politische und wirtschaftliche Entscheidungen, für administratives Handeln, für wissenschaftliche Analysen und für die Orientierung der Bürger. Qualitativ hochwertige Statistiken



Zur Person: Gerald Grusser

Gerald Grusser ist Diplom-Ökonom und seit 1998 Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt. Innerhalb der IHK-Organisation arbeitet er u.a. im Hauptausschuss der International Chamber of Commerce (ICC) mit und trägt im Aufsichtsrat der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Verantwortung. Ehrenamtlich ist er u.a. als Honorarkonsul des Königreichs Schweden, im Präsidium

des Kuratoriums der Stiftung Thüringer Sporthilfe und als Hochschulrat der Adam-Ries-Fachhochschule tätig. Gerald Grusser wurde 1956 geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder.



stellen daher einen bedeutsamen Standortvorteil dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

Wie gestaltet sich dabei die Zusammenarbeit mit dem TLS?

Die Kooperation mit dem Statistischen Landesamt erfolgt in vielen Bereichen. Beispielhaft möchte ich unsere einmal jährlich stattfindende Pressekonferenz zur Vorstellung der Ergebnisse der IHK-Konjunktumfrage nennen. Durch die direkte Gegenüberstellung der objektiven Datenlage und des subjektiven Stimmungsbildes der Unternehmen erhält die Öffentlichkeit ein umfassendes Bild über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung im Freistaat. Aber auch auf der Arbeitsebene reicht oft ein Anruf oder eine kurze E-Mail aus, um sachkundige Informationen zu erhalten. Ich bin deshalb immer dankbar für die schnelle und unkomplizierte Hilfe, die uns durch die Mitarbeiter des TLS zu Teil wird. Im Gegenzug sensibilisieren wir unsere Unternehmen für die Notwendigkeit der statistischen Berichtspflicht.

Wie können die Zahlen der amtlichen Statistik Ihren Mitgliedern helfen?

Branchenberichte, Marktanalysen oder Businesspläne lassen sich ohne statistische Daten nicht erstellen. Für viele Unternehmen sind Statistiken aber auch eine unverzichtbare betriebliche Arbeitsgrundlage, sei es im Vertrieb zur

Ermittlung der eigenen Wettbewerbsposition, in der Produktion zum Kostenvergleich oder in der Unternehmensleitung zur Entscheidungsfindung.

Das TLS stellt eine Vielzahl von Daten, Kennziffern und Publikationen bereit. Welche Angebote haben für die IHK und ihre Mitglieder die größte Bedeutung?

Für die Wirtschaft und die auskunftspflichtigen Unternehmen wird der Nutzen von Statistiken durch deren Verwendungszweck bestimmt. Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, den Zahlungsbilanzstatistiken, den Außenhandelsstatistiken oder den Produktions- und Preisstatistiken werden benötigt, um kurzfristige Entscheidungen zu treffen, Prognosen abzugeben, den allgemein-wirtschaftlichen Hintergrund zu analysieren sowie Produktmärkte, Branchen- und Wirtschaftsentwicklungen zu beobachten.

Die IHK Erfurt

Die Industrie und Handelskammer Erfurt ist seit 1990 der Interessenvertreter der gewerbetreibenden Wirtschaft in Mittel-, West- und

Nordthüringen. Die IHK hat ihren Sitz in Erfurt. Sie unterhält darüber hinaus zehn regionale Service-Center (RSC). Die IHK Erfurt versteht sich als Dienstleister für die Wirtschaft. Sie nimmt öffentlich-rechtliche Aufgaben wahr und steht ihren Mitgliedsunternehmen als Berater und Makler in lokalen, regionalen und überregionalen Angelegenheiten zur Verfügung. Die rund 62 000 Unter-

nehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen (ohne Handwerk, Landwirtschaft und freie Berufe) sind durch Gesetz Mitglieder der Industrie- und Handelskammer.



Gibt es besondere Bedürfnisse der Thüringer Wirtschaft, denen das Angebot des TLS gerecht werden muss?

Genauigkeit, Verfügbarkeit und Transparenz, die zeitliche oder auch räumliche Vergleichbarkeit sowie Aktualität sind die Qualitätskriterien der amtlichen Statistik, die für die Unternehmen besonders wichtig sind. Abgesehen davon muss dem wirtschaftlichen Strukturwandel angemessen Rechnung getragen werden.

Dafür sind die statistischen Informationen beispielsweise über neue Dienstleistungen und neue technologische Entwicklungen auszuweiten. Trotzdem sollte das Gesamtsystem möglichst schlank und effizient gehalten werden. Deshalb sind im Gegenzug Statistiken von an Bedeutung verlierenden Indikatoren zurückzuführen.

Ihre Mitglieder sind durch ihre Datenlieferung aktiv an der Erstellung von Statistiken beteiligt. Seit 2002 bietet das TLS den Thüringer Unternehmen Möglichkeiten an, ihre Angaben online zu übermitteln. Wie kommt das Angebot bei Ihren Mitgliedern an?

Statistische Informationen über Entwicklungen in der Wirtschaft sind nicht ohne Belastungen für die befragten Unternehmen zu haben. Gleichwohl gibt es viele Möglichkeiten, statistische Daten so belastungsarm wie möglich zu erheben.

Dazu zählt das Online-Angebot des TLS. Leider machen noch zu wenige Firmen von diesem Medium Gebrauch. Deshalb sollten alle Mittel konsequent genutzt werden, die Unternehmen auf diesen Service aufmerksam zu machen. Wir haben daher in unserem Internetauftritt eine Informationsseite zu diesem Thema veröffentlicht.

Wo sehen Sie Möglichkeiten bei Ihren Mitgliedern das Potenzial der amtlichen Statistiken noch besser zu nutzen?

Die Diskussion über die Belastung der Wirtschaft durch zu viel staatliche Bürokratie ist ein Dauerthema in Politik und Gesellschaft. Bei dieser Diskussion wird auch die amtliche Statistik zu den Bürokratielasten gezählt und eine Entlastung der Wirtschaft von statistischen Berichtspflichten gefordert. Sie ist jedoch nicht nur lästiger Ballast, sondern eine gute Investition für bewusstes und verantwortungsvolles Handeln.

Denn was wären die Alternativen? Wirtschaftliches Handeln würde auf zunehmend spekulativen und nicht nachgeprüften Annahmen bzw. Schätzungen beruhen, oder die Daten müssten auf anderen Wegen beschafft werden, was nicht immer billiger ist.

Vielen Dank für das Gespräch.



Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Ein Blick in die Thüringer Haushalte

Woher weiß man eigentlich, wie viele Haushalte in Deutschland eine Lebensversicherung oder einen PC haben, wofür sie Geld ausgeben, wie viel sie anlegen und über welche Einnahmen sie verfügen? Antworten auf diese und andere Fragen liefert die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS). Die Ergebnisse werfen ein Licht auf die Situation in den Thüringer Haushalten.



Alle fünf Jahre durchgeführt, war es 2008 wieder soweit. Unter der Regie des Thüringer Landesamtes für Statistik beteiligten sich ca. 2 000

Haushalte in Thüringen (0,22 Prozent aller Thüringer Haushalte) an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe – kurz EVS. Sie hatten sich freiwillig be-
reiterklärt daran teilzunehmen und wurden so – wie insgesamt rund 60 000 Haushalte bundesweit – angeschrieben.

Was wollte man wissen?

Die Haushalte erwartete eine umfangreiche Aufgabe, die aus mehreren Teilen bestand: Zunächst sollten sie allgemeine Fragen rund um ihre Erwerbs- und Wohnsituation, ihre Einnahmen und Ausgaben, ihr Vermögen und ihre Schulden beantworten. Ergänzend

wurden den Teilnehmern Haushaltsbücher an die Hand gegeben. In diese trugen sie ein Vierteljahr lang alle Einnahmen und Ausgaben für jedes einzelne Haushaltsmitglied ein. Der Aufwand des Haushaltes für Lebensmittel, Miete, Freizeitvergnügen u.v.m. wurde so lebensnah erfasst. Jeder fünfte Haushalt führte zudem einen Monat lang ein Feinaufzeichnungsheft. Dort konnten die Teilnehmer detailliert nach Mengen und Preisen ihre Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren notieren.

Thüringer Haushalte im Informationszeitalter

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Lebenswelt der Thüringer Haushalte im Zuge der Entwicklung der Informationstechnologie weitreichend verändert hat. Bereits 60 Prozent der Thürin-



ger Haushalte konnten 2008 von zu Hause in das World-WideWeb gehen. Vor 10 Jahren war es gerade jeder zwanzigste Haushalt im Freistaat, der einen Internetzugang oder -anschluss besaß. Auch die Zahl der Haushalte mit Personalcomputern hat sich seit 1998 deutlich erhöht. Hatten damals nur 40 Prozent der Haushalte einen solchen, sind es heute bereits 70 Prozent. Dass die

Ausstattung der Haushalte mit einem PC dabei mit dem Haushaltsnettoeinkommen steigt, zeigt allerdings, dass auch die digitale Welt nicht kostenlos zu haben ist. So verfügen fast alle Haushalte (96 Prozent) mit Nettoeinkommen von mehr als 3 600 EUR über einen PC, während es nur 58 Prozent der Haushalte sind, die mit weniger als 900 EUR monatlich auskommen müssen.



„Verständlich aufbereitetes Zahlenmaterial zu Thüringen ist für die tägliche Arbeit unerlässlich. Das Landesamt für Statistik liefert regelmäßig und umfassend Daten zum Freistaat und ist bei individuellen Anfragen kompetenter Ansprechpartner für die Redaktion.“

David Rollik,
Regionalchef Südost - Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt
ddp Deutscher Depeschendienst GmbH

Handys überall

Kein Haushaltsgerät hat einen ähnlichen Aufstieg hinter sich, gab es 1998 lediglich in 10 Prozent der Thüringer Haushalte ein Mobiltelefon, waren es 2008 bereits 85 Prozent, in denen ein Handy benutzt wurde. Dabei verdrängt das mobile Gerät das stationäre Telefon nur begrenzt. Denn 2008 besaß fast jeder Thüringer Haushalt (91 Prozent) ein Festnetztelefon, nur vier Prozent weniger als vor zehn Jahren. In vielen Haushalten existieren mehrere Mobiltelefone: Auf 100 Haushalte kommen durchschnittlich 147 mobile Geräte. Greift man sich die Vier-Personen-Haushalte heraus, sind es sogar 278 Mobiltelefone auf 100 Haushalte.

Ausstattungsgrad je 100 Haushalte

	1998	2003	2008
Telefon stationär (auch schnurlos)	94,9	94,2	91,3
Telefon mobil (Autotelefon, Handy)	9,9	68,2	85,2

Soziale Grundsicherung

Da sie präzise Auskünfte über die finanzielle Situation der Haushalte in Deutschland geben können, sind die Ergebnisse der EVS auch die Grundlage für die Festsetzung der Regelsätze in der Sozialen Grundsicherung. Aus den vorgelegten Daten der amtlichen Statistiker werden die Menschen mit

dem niedrigsten Haushaltseinkommen herausgefiltert, die keine Arbeitslosengeld II - Empfänger sind. Das Bundesarbeitsministerium erhält so einen Datensatz mit den 20 Prozent der Einzelhaushalte, die mit dem wenigsten Geld auskommen müssen. Deren durchschnittliche Ausgaben werden als Basis zur Berechnung des Existenzminimums genutzt. Für die Berechnung



der Regelsätze übernimmt das Ministerium die Ausgaben der ausgewählten Haushaltseinkommensgruppe aber nicht eins zu eins. Es prüft jeden einzelnen Posten, von den Ausgaben für die Miete bis zu denen für Lebensmittel, und gesteht den Arbeitslosengeld II – Empfängern davon einen jeweils vom Ministerium festgelegten unterschiedlichen Prozentsatz zu.

Ergebnisse für jeden zugänglich

Die ersten Ergebnisse aus Thüringen legte das TLS Anfang des Jahres 2009 der Öffentlichkeit vor.



Jeder Interessierte kann die erhobenen Informationen über die Wohnsituation, die



Ausstattung der privaten Haushalte im Freistaat mit Konsumgütern, den Haus- und Grundbesitz oder das Geldvermögen in den Veröffentlichungen des TLS nachlesen. Sowohl im Statistischen Jahrbuch als auch in mehreren Statistischen Berichten des Amtes finden sich dazu eine Vielzahl von Tabellen und Grafiken sowie ausführliche Erläuterungen. Alle diese Publikationen können kostenlos auf der Homepage des Amtes im Webshop heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden. Alle Zahlen finden sich zudem im Internetangebot des Amtes wieder, so dass ein jeder einen Blick in die Thüringer Haushalte werfen kann.



Ansprechpartner zum Thema EVS im TLS

Telefon: 03 61 37-84400

E-Mail: silke.scholze@statistik.thueringen.de



Silke
Scholze

Zensus 2011

Es wird gezählt

2011 werden die Deutschen gezählt. Ob sie viel davon mitbekommen, ist fraglich, denn dieser Zensus sieht ganz anders aus als frühere Volkszählungen. Statt von Tür zu Tür zu gehen, um die Bewohner zu zählen, entnimmt man die meisten Daten aus den Registern der Einwohnermeldeämter und der Bundesagentur für Arbeit. Nur ca. 10 Prozent der Bundesbürger werden einen Fragenkatalog vorgelegt bekommen. Um die Zahl der Gebäude und der Wohnungen in Deutschland zu ermitteln, wird zugleich auch eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt.

Der Bundestag hatte dem Zensusgesetz 2011 am 24. April 2009 zugestimmt, der Bundesrat am 15. Mai 2009.



Mit dem Gesetz wurde der Weg für eine neue Volkszählung in Deutschland frei. Diese ist Teil der europä-

weiten Zählung, die für 2011 durch die EU in allen Mitgliedstaaten angesetzt ist. Die letzten Volkszählungen in Deutschland sind mehr als 20 Jahre her. In der BRD gab es sie zuletzt 1987, in der DDR 1981. Im Westen der Republik wurden damals zeitgleich auch Wohnungen und Gebäude erfasst. Im Osten des Landes geschah das 1995 in einer gesonderten Zählung.

Vorbereitungen in Thüringen

Das TLS bereitet heute bereits in Thüringen die Haushaltsbefragung für den Zensus 2011 vor. Dabei kommt es auf eine gute Zusammenarbeit mit den Thüringer Kommunen an. Zusammen mit ihnen richtet das TLS in den kreisfreien Städten und in den größeren Gemeinden der Landkreise Erhebungsstellen ein, um die Befragung zu organisieren. Insgesamt sind im ganzen Freistaat 23 von ihnen vorgesehen. Außerdem werden rund 2 500 engagierte Interviewerinnen und Interviewer in Thüringen tätig werden, um rund 200 000 Thüringer zu befragen. Sie werden im TLS vorab umfassend geschult, um sie auf ihre Arbeit bestmöglich vorzubereiten.



Volkszählung „light“

Die Volkszählung wird diesmal gar nicht Volkszählung heißen, sondern „registergestützter Zensus“. Damit ist auch schon der entscheidende Unterschied zu vorangegangenen Volkszählungen beschrieben: Statt mit großem Aufwand die Bürger zu befragen, werden 2011 zunächst die Daten aus den Einwohnermeldeämtern und der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet. Ergänzend bekommen ca. 10 Prozent der Bundesbürger einen Fragenkatalog vorgelegt. Diesen können sie mündlich, postalisch oder online beantworten. Die Belastungen der

Bürger und die Kosten sollen durch dieses Verfahren deutlich reduziert werden. Gezählt werden aber nicht nur Menschen, sondern auch Wohnungen und Gebäude. Dafür werden deren Eigentümern Fragebögen zugeschickt. Anschließend ermitteln die Statistiker anhand der beantworteten Fragen die genauen Zahlen.

Welche Daten braucht das Land?

Den Inhalt der Erhebung gibt im Wesentlichen die EU vor. Verlangt werden von den Bürgern Daten zu Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Geburtsort und -staat,

Religion, Beruf, Erwerbsstatus, Arbeitsort, Haushaltgröße, Familientyp und -größe. Die Eigentümer von Wohnungen und Gebäuden müssen Auskunft geben über deren Größe, Alter und Nutzung, die Anzahl der Bewohner und die Art der Ausstattung. Trotz der

Warum das Ganze?

Genau zu wissen, wie viele Menschen in Deutschland leben, ist die Grundlage für eine Vielzahl politischer Entscheidungen: Wenn politische Akteure über Familien-, Bildungs- oder Integrationspolitik diskutieren,

Die Unsterblichen

Es gibt eine große Anzahl von Menschen in Deutschland, die sich einer unglaublich hohen Lebenserwartung erfreuen. Sie schlagen sogar alle bekannten Weltrekorde. Ursache der erstaunlichen Robustheit sind weniger eine gesunde Ernährung oder viel Bewegung als vielmehr Fehler in den Melderegistern. Wenn z.B. jemand zuzieht, muss er sich am neuen Wohnort anmelden. Wenn dieselbe Person aber wegzieht und die Daten nicht gelöscht werden, existieren diese Menschen quasi doppelt. Der eine ist echt, während der andere über den Tod seines realen Pendants hinaus in den Registern weiterlebt. Als „Karteileichen“ altert er in einem der Melderegister in Deutschland weiter. Da der Zensus 2011 auf den Zahlen der Melderegister aufbaut, müssen potenzielle „Karteileichen“ identifiziert werden. Aus diesem Grund hat die amtliche Statistik Verfahren zur Mehrfachfallprüfung entwickelt und erfolgreich getestet. Für den Zensus 2011 werden dann mehr als 80 Millionen Datensätze gegeneinander abgeglichen und die Unsterblichen aus den Daten der amtlichen Statistik entfernt.



großen Datenfülle haben sich die deutschen Statistiker zum Ziel gesetzt, 18 Monate nach dem Stichtag des 9. Mai 2011 – also etwa Ende 2012 – die ersten Ergebnisse vorzulegen.

müssen sie wissen, über wen und über wie viele Personen sie überhaupt sprechen. Wenn die Gemeinden darüber entscheiden, ob Wohnungen gebaut (oder abgerissen) werden, müssen



sie wissen, wie viel Wohnraum überhaupt vorhanden ist und wie zukünftig der Bedarf aussehen wird.

Die Zahlen aus dem Zensus sind zugleich auch Richtgrößen etwa für den Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden und dienen als Grundlage für den Zuschnitt von Wahlkreisen. Auch auf europäischer Ebene sind die Zahlen von Bedeutung: Die Anzahl der Sitze eines Landes im EU-Parlament basiert ebenso auf den Einwohnerzahlen wie die finanzielle Förde-

rung bestimmter Regionen in der EU, die u.a. anhand des Bruttoinlandsproduktes ausgewählt werden. Nun liegen die letzten Zählungen schon lange zurück. Seitdem werden die Zahlen nur fortgeschrieben: Geburten und Zuzüge werden jedes Jahr addiert, Todesfälle und Fortzüge abgezogen. Die Ungenauigkeiten, die sich dadurch in der langen Zeit eingeschlichen haben, werden durch den Zensus 2011 korrigiert.



Sie haben Fragen?

www.statistik.thueringen.de/zensus

Bürgertelefon unter 03 61 37-84333
(Montag bis Freitag: 9:00 - 17:00 Uhr)

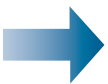
Leistung
& Service



Informationsangebot

Informationen für jeden

Die Zahlen der amtlichen Statistik stehen allen Bürgern offen. Zu diesem Zweck bietet das TLS allen Kunden ein vielfältiges Angebot, um auf die statistischen Daten zurückzugreifen. Ob von zu Hause via PC, am Telefon oder direkt am Sitz des Landesamtes – es stehen viele Wege offen, sich zu informieren. Ein jeder Besucher kann sich im Onlineangebot des Amtes individuell Tabellen mit den gewünschten Daten zusammenstellen. Auch die Visualisierung der Zahlen in Form von Kartenmaterial oder in Grafiken ist möglich. Durch eine aktive Pressearbeit versucht das TLS zudem, sein Angebot erfolgreich an die Öffentlichkeit zu bringen, um so jeden über die Entwicklung des Landes zu informieren. Den Erfolg dieser Bemühungen können Sie täglich in den Thüringer Medien verfolgen, wenn es wieder heißt: Die Zahlen der amtlichen Statistik zeigen...



Unsere Fachbibliothek

In der Bibliothek findet sich eine Vielzahl von Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Hier kann man zudem auch auf zahlreiche historische statistische Veröffentlichungen zurückgreifen, darunter auch ein großer Bestand an statistischem Schriftgut aus der DDR. Daneben enthält die Bibliothek einen umfangreichen Bestand an Standardwerken zur allgemeinen Wirtschafts- und Rechtsliteratur. Die Bibliothek ist öffentlich und ihre Benutzung kostenfrei. Die Bestände der Bibliothek können via Internet recherchiert werden. Der Online-Katalog ist über die Internetseiten des TLS zu erreichen.



Bestand

- 30 000 Statistische Berichte
- 5 000 Fachbücher
- 300 Zeitschriften u.v.m.

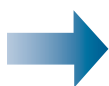


➔ Unser Internetangebot - www.statistik.thueringen.de

Das Internet ist der schnellste Weg, um an Informationen zu kommen. Das gilt auch für die Zahlen der amtlichen Statistik. Auf der Homepage des TLS findet man alle statistischen Informationen rund um Thüringen – schnell, bequem und aktuell. Regionale und lokale Statistiken lassen sich aus den Datenbanken einfach zusammenstellen und bedarfsgerecht weiterverarbeiten. Zusätzlich bietet der Webshop die Möglichkeit, das Publikationsangebot des TLS zu bestellen oder kostenlos herunter zu laden. Alle Melder, die ihre Daten an das TLS übermitteln, finden hier sämtliche Formulare, Informationen und Programme, die dazu notwendig sind.

Nutzung des TLS-Onlineangebotes

- Seitenanforderungen 2009 insgesamt:
ca. 9,5 Millionen
- durchschnittliche Seitenanforderungen 2009 pro Tag:
ca. 26,1 Tausend
- höchste Seitenanforderungen 2009: ca. 84,1 Tausend
(08. Juni 2009, nach der Kommunal-/Europawahl 2009)
- Downloads 2009: ca. 14,6 Tausend



Unsere Pressearbeit

Statistische Daten zugänglich zu machen bedeutet auch, diese aktiv in die Öffentlichkeit einzubringen. Zu diesem Zwecke betreibt das TLS eine rege Pressearbeit, deren Ergebnis sich fast täglich in den Zeitungen niederschlägt. Auf der Homepage des Amtes kann man die aktuellen Mitteilungen auch nachlesen, so dass keine Neuigkeit verloren geht.



Pressemitteilungen

- 2009 insgesamt: 508
- 2009 pro Tag: ca. 1,4



„Zahlen sind nicht langweilig: Sie sagen, richtig eingeordnet, viel über Trends, machen Entwicklungen nachprüfbar oder liefern interessante Details über Land und Leute. Die Informationen des Statistischen Landesamtes sind deshalb eine wichtige und unverzichtbare Grundlage für die journalistische Arbeit der Deutschen Presse-Agentur in Thüringen. Wir schätzen nicht nur die regelmäßigen Mitteilungen, sondern auch Zusatzangebote mit Fakten zu besonderen Anlässen oder die stets professionelle Unterstützung von Mitarbeitern des Landesamts bei unseren Recherchen. Eine wichtige Rolle spielt für die dpa auch die Datenbasis, die das Landesamt bei Wahlen in Thüringen liefert. Vielen Dank an die Damen und Herren der Zahlen für die seit Jahren gute Zusammenarbeit.“

Simone Rothe
Dienstchef Thüringen
dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH

Thüringer Allgemeine

„Die Arbeit von Journalisten muss auf Fakten basieren. Dabei waren die Zahlen des Landesamtes für Statistik immer eine verlässliche, seriöse und gute Quelle. Anfragen werden schnell und zuverlässig bearbeitet. Der Service der Pressestelle ist geradezu vorbildlich.“

Martin Debes
Leiter Ressort Landesredaktion
Thüringer Allgemeine Zeitung

Unser Auskunftsdienst

Nicht immer findet man die Zahl, die man gerade sucht. In diesen Momenten hilft der Auskunftsdienst weiter. Alle anfallenden Fragen, per Telefon oder per E-Mail gestellt, werden hier schnell und kompetent beantwortet oder an die zuständigen Spezialisten innerhalb des Amtes weitergeleitet. Die Beantwortung der Fragen ist kostenfrei, sofern keine gesonderte Datenaufbereitung erforderlich ist.



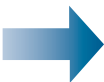
Nutzung des Auskunftsdienstes

- Anfragen 2009 insgesamt:
3 850
- Anfragen 2009 pro Monat:
ca. 321
- Besuche 2009:
117

Onlineangebot

Die Zahlen im Netz

Über www.statistik.thueringen.de kommen Sie auf die Homepage des Thüringer Landesamtes für Statistik. Dort kann ein jeder auf eine Vielzahl von Daten und Informationsangeboten zurückgreifen, die das TLS bereitstellt. Anhand der Datenbanken können die Nutzer entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen Daten suchen und sie in Tabellen und Karten darstellen. Anschließend können sie diese problemlos herunterladen.

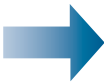


Die Homepage

Egal, ob Sie sich anhand der aktuellen Pressemitteilungen kurz informieren oder ob Sie im Webshop etwas kostenfrei herunterladen wollen – unter www.statistik.thueringen.de

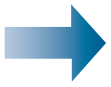
Daten und Fakten	Datenerhebung	Service	Wir über uns
Thüringer Daten Pressemitteilungen Veröffentlichungen Statistische Analysen Wahlen in Thüringen	Allgemeiner Überblick Formulare Online-Erhebung Datei-Versand Erhebungsprogramme	Dienstleistungen Klassifikationen Spezielle Infosysteme Andere Statistikanbieter	Das TLS im Überblick Amtliche Statistik Statistik informativ Impressum

können Sie auf das gesamte Informationsangebot des TLS zugreifen. Neben dem umfangreichen Datenangebot finden Sie auch alle Informationen rund um die (internetgestützte) Datenerhebung der amtlichen Statistik. Außerdem können Sie über die Homepage einfach auf die Seiten anderer statistischer Ämter und Behörden im In- und Ausland zugreifen.



Thüringer Daten

Mit einem Klick auf die Thüringer Daten gelangt man zum Herz des Internetangebotes. Hierunter verbirgt sich eine Datenbank mit 4,5 Millionen Einzelwerten in rund 500 Thementabellen. Je nach Interesse können Sie aus der ständig aktualisierten Datenbank ihr ganz persönliches Datenangebot zusammenstellen. Auf der interaktiven Thüringenkarte können Sie diese Daten auf einfache Art und Weise auch visuell umsetzen. Ein Angebot, das vielen gefällt: Mehr als



Möglichkeiten der Datenerhebung

Damit die Statistiken erstellt werden können, müssen die Daten erst erhoben werden. Auf der Homepage des TLS finden unsere Kunden im Menü Datenerhebung alle hierfür notwendigen Informationen und Hinweise. Die Erhebungsformulare können hier ebenso heruntergeladen werden, wie verschiedene nützliche Programme. Um die Belastungen

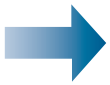


der Unternehmen zu verringern, hat die amtliche Statistik mehrere innovative Möglichkeiten geschaffen, die Datenlieferung zu vereinfachen. Sie laufen unter den Kürzeln IDEV und eCore. Alles Wissenswerte rund um diese Verfahren sowie alle dafür benötigten Kontaktdaten können ebenfalls an dieser Stelle abgerufen werden.

eSTATISTIK.core (eCore)

eSTATISTIK.core ist ein neues Online-Meldeverfahren der amtlichen Statistik. Anders als bei einer herkömmlichen Datenerhebung muss das auskunftsgabende Unternehmen die Daten nicht mehr selbst zusammentragen. Mit Hilfe von eCore werden die Daten vielmehr automatisch aus dem betrieblichen Rechnungswesen gewonnen. Die Übermittlung der Informationen erfolgt danach per Knopfdruck. Die Daten können zuvor durch den Versender überprüft werden. Damit entfällt jeder manuelle Aufwand für die Datenlieferung, so dass die Belastung der Unternehmen auf ein Minimum reduziert wird.





Der Webshop

Hier finden Sie alle Publikationen des Thüringer Landesamtes für Statistik. Suchen Sie sich innerhalb der Themengebiete die Veröffentlichungen heraus, die Sie benötigen und legen Sie sie in Ihren Warenkorb. Nahezu alle Publikationen können kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden. Wenn Sie mit den Zahlen gleich weiterarbeiten wollen, lassen sich die Daten auch als Excel-Datei mitnehmen. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit: Allein 2009 wurde mehr als 14 Tausend Mal das Angebot der kostenfreien Downloads genutzt. Das sind ca. 40 Downloads pro Tag!



Publikationsangebot

Statistik zum Mitnehmen

Die Daten der statistischen Erhebungen stellt das TLS seinen Nutzern mittels einer Vielzahl von Printpublikationen und den entsprechenden elektronischen Varianten zur Verfügung. Darin finden sie neben den Zahlen auch leicht verständliche Grafiken, fachkundige Analysen und vieles mehr. Einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der erhobenen Zahlen und die Situation des Freistaates Thüringen liefert das Statistische Jahrbuch. Daneben existieren weitere Querschnittsveröffentlichungen und eine große Anzahl an themenspezifischen Publikationen. Zahlreiche Faltblätter bieten zusätzlich einen schnellen Blick auf komplexe Sachverhalte.

Statistisches Jahrbuch

Das Statistische Jahrbuch ermöglicht einen umfassenden Blick auf die Thüringer Wirklichkeit. Auf ca. 630 Seiten finden Sie in über 400 Tabellen aus allen Themenbereichen die zusammengetragenen Zahlen des letzten Jahres für Thüringen. Für einen Blick auf längere Entwicklungen finden Sie zudem Daten aus früheren Zeiträumen. Rund 45 Grafiken und zahlreiche Erläuterungen helfen, die Daten zu verstehen, und machen das Statistische Jahrbuch zu einem wertvollen Informationsspeicher. Die Bedeutung des Statistischen Jahrbuches unterstreicht die jährlich im Herbst stattfindende Pressekongferenz im TLS. Dort präsentiert der Innenminister des Freistaates das Werk offiziell der Öffentlichkeit.



ISBN: 3-936829-12-8

Format: A5

Seiten: 639

Auflage: 750

Erscheinen: jährlich

Preis:

Buch: 20 EUR

Buch und CD-ROM: 32,70 EUR

PDF: kostenlos



Südthüringer Zeitung

Ein Loblied auf die Statistik

von Thomas Heigl

Epiker und Lyriker dürften zwar nicht frohlockt haben, doch für Freunde von Spezialliteratur war gestern ein großer Tag: Das **Statistische Jahrbuch**, die gesammelten Werke Thüringens, sind erschienen. Ein echter Schmöker für all jene, die gerne Streifzüge durch die Landschaft der Daten und Erhebungen unternehmen und ihre eigenen Schlüsse ziehen. (...) Denn was die bienenfleißigen Mitarbeiter zusammengetragen haben, das hat sehr wohl viel Aussagekraft. Die nackten Zahlen alleine entblättern, was sonst gewollt oder ungewollt verhüllt wird: die Preissteigerungen, das Ausmaß der Sozialleistungen, aber auch die Ausgaben für Bildung und Kultur. Ein besonderes Kapitel ist der tabellarische Lebenslauf der Wirtschaft. Die Zahlenkolonnen zeigen, wie weit die Unternehmen auf dem Wachstumspfad vorangekommen sind, aber auch, wie die Beschäftigten bei der Lohnentwicklung hinterherstiefeln. Das alles ist umso eindrucksvoller, wenn man die Jahrbücher anderer Bundesländer dagegensetzt. (...) Das **Statistische Jahrbuch** sollte in keiner Schrankwand eines Thüringen-Fans fehlen und dort keine Statistenrolle spielen.

erschieden in der Südthüringer Zeitung am 9.12.2009

Statistische Analysen

Wie sieht die Lage der Automobilindustrie in Thüringen aus? Was tut sich im Freistaat in der Solarzellenproduktion? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, gibt das TLS seit 2008 Analysen zu verschiedenen Wirtschaftsbereichen heraus. Alle relevanten Daten und Fakten werden darin zusammengetragen, so dass ein umfassendes Bild der jeweiligen Branche entsteht.

Bisherige Themen:

Ernährungsgewerbe,
Gummi- und Kunststoffwirtschaft, Automobilindustrie, Solarwirtschaft



Format: A4

Seiten: ca. 30

Auflage: 180

Erscheinen: unregelmäßig

Preis:

Heft: 2,50 EUR bis 3,75 EUR

PDF: kostenlos

Statistische Monatshefte

Wenn Sie immer mit den aktuellen Informationen über Thüringen versorgt sein wollen, helfen Ihnen die Statistischen Monatshefte. Erfahren Sie mehr über Ereignisse des letzten Monats, vollziehen Sie anhand von Grafiken die Entwicklung wichtiger Wirtschaftsindekatoren nach oder vertiefen Sie sich in die Analysen zu vielfältigen Themen!



ISBN: 0948-5449

Format: A4

Seiten: ca. 80

Auflage: 450

Erscheinen: monatlich

Preis:

Heft: 5,00 EUR

PDF: kostenlos

Thüringen-Atlas

Auf einen Blick wird vieles klar(er): Diese Möglichkeit eröffnet der Thüringen-Atlas, indem er statistische Inhalte grafisch aufbereitet. Auf nahezu 40 großen Karten des Freistaates werden so die Ergebnisse der amtlichen Statistik visuell erfahrbare. Insbesondere regionale Unterschiede und Entwicklungen werden so schnell sichtbar. Der Erfolg vergrößerte die Produktfamilie, so dass mittlerweile mehrere themenspezifische Atlanten

herausgegeben werden. Erhältlich sind der Thüringen-Atlas Finanzen und Personal der Kommunen, Thüringen-Atlas Landwirtschaft und der Thüringen-Atlas Wirtschaft.

Format: A3

Preis:

Thüringen-Atlas: 18,50 EUR

Thüringen-Atlas Finanzen und

Personal der Kommunen:

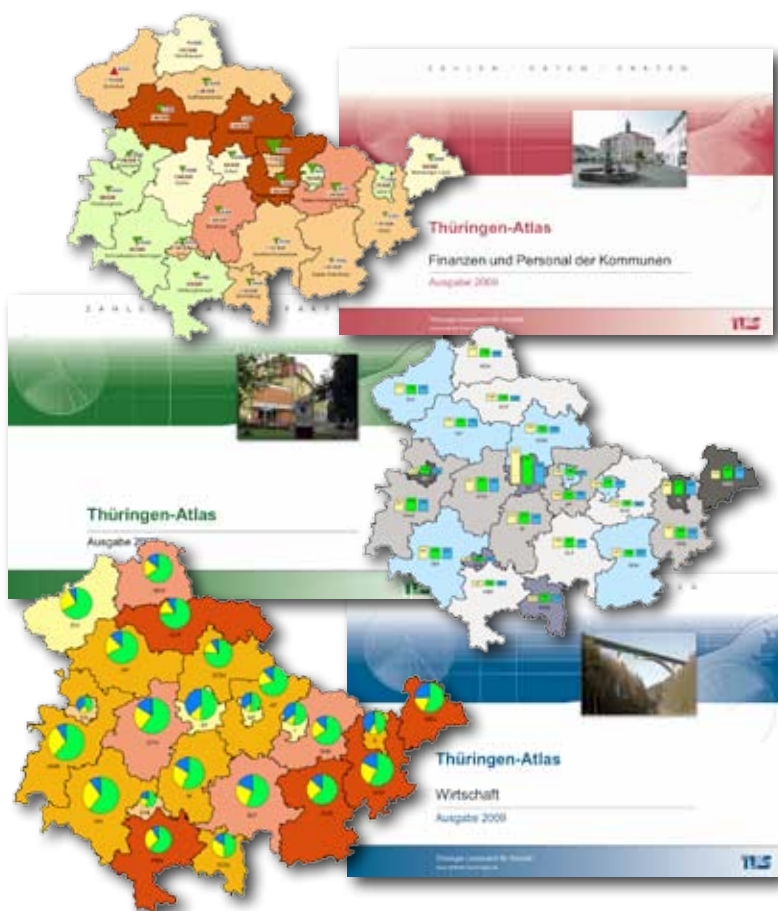
10,50 EUR

Thüringen-Atlas

Landwirtschaft: 10,20 EUR

Thüringen-Atlas Wirtschaft:

10,50 EUR



Das Forschungsdatenzentrum

Ein Angebot für die Wissenschaft

Wie ein funktionierendes Verkehrssystem gute Straßen benötigt, braucht die Wissenschaft, um erfolgreich zu arbeiten, eine gute Infrastruktur. Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Statistischen Ämter der Länder ist ein wichtiger Bestandteil dieser wissenschaftlichen Infrastruktur. Das Forschungsdatenzentrum stellt insbesondere für die empirische Wissenschaft, d.h. für alle Forscher, die sich mit beobachtbaren und erfahrbaren Objekten und Sachverhalten beschäftigen, eine wichtige Datenquelle dar.

Die statistischen Ämter stellen der Wissenschaft wie allen anderen Nutzern ein großes Datenangebot zur Verfügung. Dabei handelt es sich um aggregierte, d.h. zusammengefasste Daten. Mitunter erfordert die Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen einen weitergehenden Blick in das Zahlenmaterial sowie eine andere Zusammenfassung der einzelnen Daten (sog. Mikrodaten). Zu diesem Zwecke bieten die Statistischen Ämter der

sierten Form. Die Forscher können damit ihren Fragen erfolgreich nachgehen, während die statistische Geheimhaltung jederzeit gewahrt bleibt.

Ein umfassendes Angebot

Das Angebot an Daten umfasst amtliche Statistiken für viele wissenschaftliche Arbeitsbereiche. Die Nutzer des Forschungsdaten-zentrums können auf über 60 Statistiken aus folgenden Bereichen zugreifen:

- Soziales und Gesundheit
- Wirtschaft
- Steuern und Finanzen
- Recht
- Landwirtschaft und Umwelt

Zu den jeweiligen Daten stellt das Forschungsdaten-zentrum umfangreiche Informationen über ein Meta-datensystem zur Verfügung.



Länder mit dem Forschungsdatenzentrum einen neuen Service für die Wissenschaft an. Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) ermöglicht den weitgehenden Zugriff auf eben jene Mikrodaten, allerdings in einer anonymi-



Metadaten sind grundlegende Informationen darüber, wie die gemessenen Sachverhalte genau definiert sind, wie die Daten erhoben worden sind und in welchen Zeiträumen das erfolgt. Erst mit diesen Hintergrundinformationen über die Erhebung, Aufbereitung und Qualität der Daten kann die wissenschaftliche Arbeit beginnen.

Nutzer

Die Möglichkeiten, die das Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder zur Verfügung stellt, finden Verwendung in der wissenschaftlichen Lehre und Forschung. Vor allem Auswertungen und Analysen für Master- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen oder Habilitationen können von ihnen profitieren.

Zugang leicht gemacht

Um an die Daten zu gelangen, gibt es verschiedene Wege. Einer führt die interessierten Wissenschaftler nach Erfurt, in das Gebäude des Thüringer Landesamtes für Statistik. Dort ist für diesen Zweck ein Arbeitsplatz eingerichtet, von dem aus ein regulierter Zugriff auf die anonymisierten Datenbestände möglich ist. Mit Hilfe gängiger Auswertungssoftware (SPSS, SAS, STATA, EXCEL) können die Forscherinnen und Forscher eigenhändig an die Auswertung gehen. Auch an den anderen Standorten der statistischen Landesämter wird ein solcher Zugang angeboten. Einen anderen Weg stellt die so genannte Datenfernverarbeitung dar. Hier bekommt der interessierte Wissenschaftler eine Dummy-Datei, die in

Was ist wofür nutzbar?

In den letzten 5 Jahren konnten mit Hilfe des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Ämter der Länder über 500 Forschungsprojekte realisiert werden. Die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Daten spiegelt sich in der Bandbreite der umgesetzten Forschungsvorhaben wider. Die mit Hilfe des Forschungsdatenzentrums am Standort Erfurt umgesetzten Forschungsprojekte sind hierfür beispielhaft:

Mit Hilfe der Wirtschaftsstatistiken

untersuchten z.B. Volkswirte der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Abhängigkeit unternehmerischer Produktivität vom marktspezifischen Wettbewerbsdruck.

Die Agrarstatistiken

bildeten die Grundlage, um Fragen über die Vereinbarkeit von nachhaltiger Landwirtschaft und der Erhaltung der biologischen Artenvielfalt in der Natur zu beantworten.

Die Todesursachenstatistik

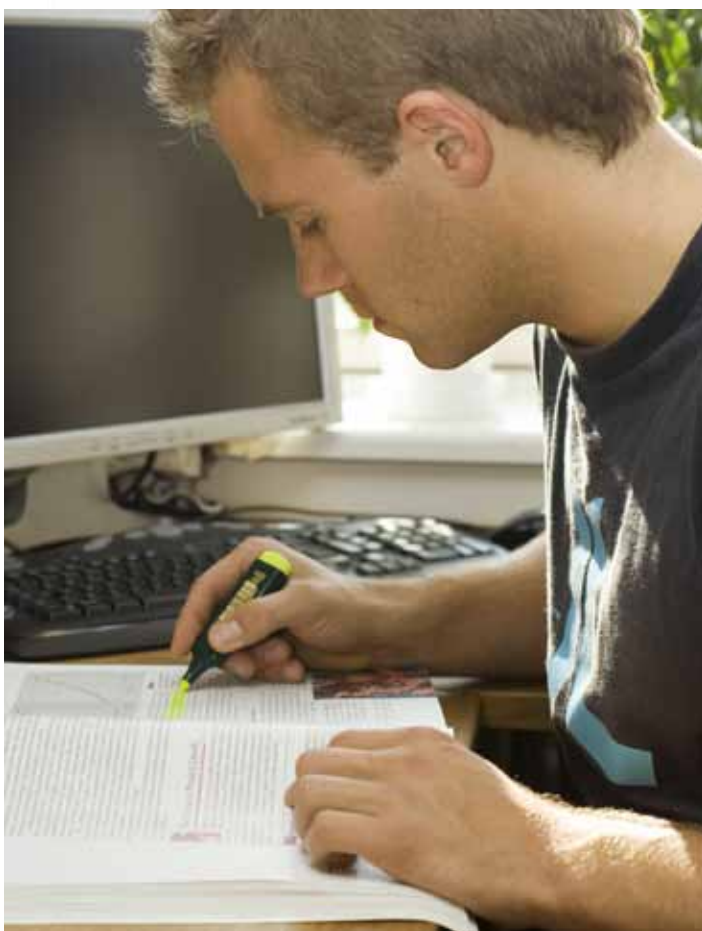
nutzten Kommunikationswissenschaftler aus Jena, um den Zusammenhang von Selbstmorden in der Bevölkerung und der Suizidberichterstattung in den Medien zu messen.

Die Kinder- und Jugendhilfestatistiken

waren für Wissenschaftler der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Soziologie an der Technischen Universität Dortmund von Interesse. Sie analysierten im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Statistiken zur Evaluierung familienpolitischer Zielsetzungen.

Aufbau und Merkmalsausprägungen den Originaldaten entspricht. Mit diesem Dummy kann er dann verschiedene Auswertungsmöglichkeiten und -prozeduren testen. Hat er eine geeignete Möglichkeit gefunden und diese in Form eines Auswertungspro-

gramms für SPSS, SAS oder STATA übersetzt, kann er sie an das Landesamt zurücksenden. Dort werden mit dem Auswertungsprogramm die Originaldateien analysiert. Der Forscher bekommt dann seine Ergebnisse nach einer Geheimhaltungsprüfung zugesendet.



Sie wollen mehr Informationen

Unter www.forschungsdatenzentrum.de finden Sie alle notwendigen Informationen. Dort bietet sich Ihnen die Möglichkeit eines genauen Einblicks in den Umfang des Datenangebotes, die Zugangswege und die Nutzungsbedingungen des

Forschungsdatenzentrums. Dort finden Sie auch die passenden Kontakte in den statistischen Landesämtern. Die persönlichen Ansprechpartner vor Ort helfen gerne bei der Auswahl der Daten, der Wahl des Datenzuganges und anderen Fragen rund um das Datenangebot.



Ansprechpartner zum Thema Forschungsdatenzentrum im TLS

Telefon: 03 61 37-841 11

E-Mail: ronald.muenzberg@statistik.thueringen.de



Ronald
Münzberg

Organisation & Personal



Organigramm

Wer ist Was im TLS?



Abteilung III
Hans Schmidt



Referat III.1
Produzierendes
Gewerbe,
Bautätigkeit

Referat III.2
Energie,
Handwerk,
Indizes, Umwelt

Referat III.3
Öffentliche Finanzen,
Personal im
öffentlichen Dienst

Abteilung IV
Silke Scholze



Referat IV.1
Bildung, Kultur,
Gesundheits- und
Sozialwesen

Referat IV.2
Land- und Forstwirtschaft,
Betriebsregister
Landwirtschaft

Referat IV.3
Bevölkerung,
Mikrozensus,
Haushaltsstatistiken

Referat IV.4
Zensus

Abteilung V
Volker Blank



Referat V.1
IT-Anwendungs-
entwicklung und
Datenbanksysteme

Referat V.2
IT-Netze,
Benutzerservice,
Grafik- und Onlinedienste

Referat V.3
IT-Auswertung,
Produktion und
Datenhaltung

Stand Oktober 2010

Zahlenspiegel

Das TLS in Zahlen

Auskunftsdienst

	2005	2006	2007	2008	2009
Anfragen insgesamt	4 763	4 850	4 205	4 160	3 850
davon					
allgemeine Anfragen	3 775	3 829	3 341	3 312	3 020
Bestellungen	505	554	355	316	249
Besuche von Kunden	112	102	103	81	117
länderübergreifende Anfragen	371	365	406	451	464

Pressearbeit

	2005	2006	2007	2008	2009
Pressemitteilungen insgesamt	449	478	376	407	508
davon					
Pressemitteilungen des TLS	414	464	376	405	401
Pressemitteilungen Büro Landeswahlleiter	35	14	0	2	107

Veröffentlichungen

	2005	2006	2007	2008	2009
Veröffentlichte Titel	348	352	365	353	353
Download von Produkten (pdf- / xls-Dateien)	9 737	6 403	10 916	14 353	14 353

Internetnutzung in Millionen

	2005	2006	2007	2008	2009
Besucher	0,72	1,18	1,21	1,75	1,78
Seitenanforderungen	3,99	4,89	6,38	7,14	9,54

Newsletter-Abonnenten

	2005	2006	2007	2008	2009
Abonnenten insgesamt	945	1 106	1 203	1 289	1 330
davon					
Abonnenten Pressemitteilungen	380	420	452	492	510
Abonnenten Datenbank	369	448	505	528	536
Abonnenten Veröffentlichungen	196	246	246	269	284

Personal zu Jahresbeginn

	2005	2006	2007	2008	2009
Personen (aktives Stammpersonal)	283	271	265	263	256
davon					
Beamte	75	73	71	72	70
Angestellte	205	195	194	191	186
Arbeiter	3	3	-	-	-
Vollzeitäquivalente	277,28	263,12	260,68	255,35	251,28
Personen in der Freistellungsphase	7	12	11	13	16

Kontakt

Ihre Ansprechpartner

Präsident



Günter Krombholz

Telefon Sekretariat: 03 61 37-8 41 00

E-Mail: guenter.krombholz@statistik.thueringen.de

Pressestelle



Ronald Münzberg

Telefon: 03 61 37-8 41 11



Renate Klingner

Telefon: 03 61 37-8 41 13

Telefax: 03 61 37-8 46 98

E-Mail: presse@statistik.thueringen.de

Auskunftsdienst



Anne Thomas

Telefon: 03 61 37-8 46 42



Elvira Rutke

Telefon: 03 61 37-8 46 47

Telefax: 03 61 37-8 46 99

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Vertrieb



Elke Lemser

Telefon: 03 61 37-8 46 45



Christina Barnkoth

Telefon: 03 61 37-8 46 46

Telefax: 03 61 37-8 46 99

E-Mail: vertrieb@statistik.thueringen.de

Bibliothek



Ursula Reschwamm

Telefon: 03 61 37-8 46 33

E-Mail: ursula.reschwamm@statistik.thueringen.de

Standorte

So finden Sie uns

Amtssitz Erfurt

Thüringer Landesamt für Statistik

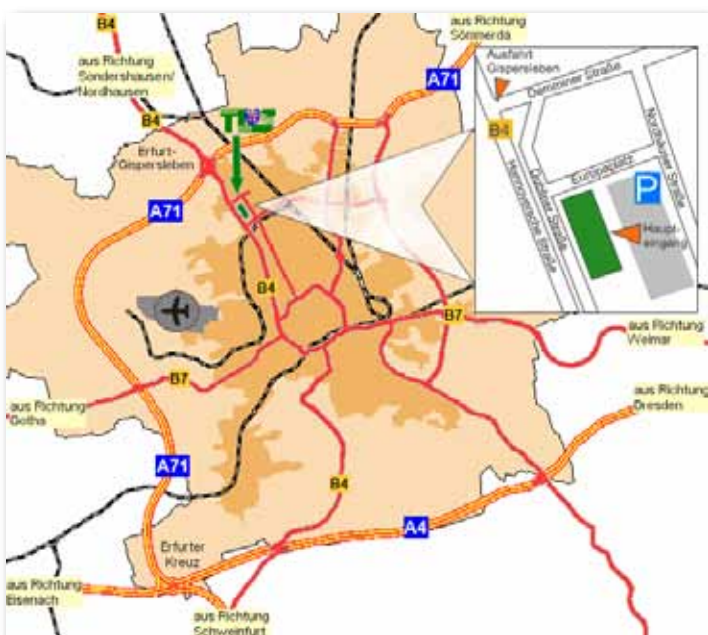
Hausanschrift: Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postanschrift: Postfach 9001 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-900 (Thüringer Behördenzentrale)

Telefax: 03 61 37-84699

E-Mail: poststelle@statistik.thueringen.de



So erreichen Sie das TLS:

Mit dem Auto

- Fahren Sie auf der B4 in Richtung Thüringen-Park.
- Verlassen Sie die B4 an der Abfahrt Gisperleben und steuern Sie den Thüringen-Büropark an. Vor dem Haus finden Sie eine Parkmöglichkeit.

Mit der Bahn

- Ankunft Erfurter Hauptbahnhof.
- Nehmen Sie von dort die Stadtbahnlinie 1 oder 3 in Richtung Europaplatz.
- Steigen Sie an der Endhaltestelle Europaplatz aus und überqueren Sie die Nordhäuser Straße. Gehen Sie zum Bürokomplex direkt neben dem Einkaufszentrum Thüringen-Park.

Standort Suhl

Hausanschrift: Fröhliche-Mann-Straße 3 b, 98528 Suhl

Postanschrift: Postfach 300251, 98502 Suhl

Telefon: 03681 354-0

Telefax: 03681 354-204

Standort Gera

Hausanschrift: Berliner Straße 147, 07545 Gera

Postanschrift: Postfach 1255, 07502 Gera

Telefon: 0361 37-734527

Telefax: 0361 37-734502

